

## **Rückert, Friedrich: 31. (1839)**

- 1     Welch eine Kunst du lernst, solange du lernend bist,
- 2     Wird halbgelungnes selbst dich freuen lange Frist.
  
- 3     Jemehr dann Meisterschaft sich wird dem Werk verbinden,
- 4     Je kürzer wird die Lust daran zusammenschwinden.
  
- 5     Was erst auf Wochen hielt, hält bald nur noch auf Tage,
- 6     Bald, was auf Tage, kaum noch Stunden in der Wage.
  
- 7     Am Ende fühltest du ein Glück das so entspringt,
- 8     Nur noch im Augenblick, wo dir das Werk gelingt.
  
- 9     Dann bleibt kein andrer Rath, als Arbeit früh und spat,
- 10    Weil nur das Thun dich freut, nicht die gethane That.
  
- 11    Darum nicht klage du, und schaff nur immer zu!
- 12    Die Schöpfung selber schafft deswegen spat und fruh.

(Textopus: 31.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11854>)